

AUFRUF - ENTWURF

Initiativ-Vorschlag zur Gründung eines Azubi-Unterstützungswerkes Stiftung Wohnen und Lernen in Duisburg

Die Probleme asylsuchender Azubis zeigen: Auszubildende (mit oder ohne Migrationshintergrund) benötigen eine ebenso gute und intensive Begleitung und Unterstützung wie die Studierendenwerke den Studierenden bieten. Das wäre nicht nur ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung.

BiG – Bildungsinstitut im
Gesundheitswesen gGmbH
Projekt InCoach - Projektleitung

Büro Duisburg im DGB-Haus
Stapeltor 17-19, Raum 1.25
47051 Duisburg

Reiner Siebert
Tel.: 0203 3466 3456
Fax: 0203 3466 3452
Mobil: 0171 768 0521
Mail: reiner.siebert@big-essen.de

Duisburg im März 2019

Hintergrund der Idee zu dieser Initiative aus der Integrationsberatung

Im Beratungskontext des IvAF-Büros im DGB-Haus werden seit 2016 eine Reihe von Fallstudien durchgeführt, deren erste Ergebnisse¹ „Steuerungsdefizite verschiedener Politikbereiche“ offenlegen, die schon vor dem Anstieg der Fluchtmigration bestanden oder absehbar waren.

Dazu gehören insbesondere auch der Zugang zu und Abschluss von Bildungsgängen, nicht nur an Schulen und Hochschulen, sondern auch bei der dualen betrieblichen Ausbildung.

Dies betrifft Asylsuchende Azubis und *Ausbildungsgeduldete* besonders, weil sie aufgrund gesetzlicher Lücken und Widersprüche von Förderprogrammen wie BAB (Berufsausbildungsbeihilfe) und AbH (ausbildungsbegleitende Hilfen) ausgeschlossen und auf Asylbewerberleistungen angewiesen sind, d.h. sie wohnen häufig in ausbildungsinadäquaten Heimen in Mehrbettzimmern ohne angemessene sanitäre Einrichtungen und Lernräume.

Aber auch Auszubildende ohne eigene Migrationserfahrung, die nicht auf familiäre oder betriebliche Unterstützung zurückgreifen können, allein wohnen wollen/müssen oder Familien zu versorgen haben, brauchen angemessenen Raum für Lernen und Freizeit, Versorgung und Hygiene während der Ausbildung.

Was könnte eine Stiftung Azubis bieten?

- Azubi-Wohnheim, Wohnungsvermittlung, Beratungs- und Hilfsangebote, Kautionsbürgschaften, Stipendien, Internetplattform, Vernetzung, virtuelle Lernräume und Foren, Kulturangebote ...

Wer könnten die Stakeholders sein?

- Sozialpartner, Duisburger Unternehmen mit Weitblick, Stadt Duisburg, Kammern, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Berufsschulen ...

Wie könnte es losgehen?

- Auftaktveranstaltung, Bildung eines Unterstützerkreises, Gewinnung von *Stakeholdern*, Wahl einer Steuerungsgruppe, Erstellung und Abstimmung eines Projektplans

1) Der steinige Weg zu beruflichen Integration in: Alexandra David et al (Hrsg.): Migration und Arbeit, IAT Gelsenkirchen 3/2019